

Presseinformation

8. April 2011

Strahlenschutzübung im Bezirk Gmünd

Koordinierung der Einsatzkräfte zum Schutz der Bevölkerung

Seit Herbst 2010 bereiten sich die niederösterreichischen Behörden und Einsatzorganisationen auf eine große Strahlenschutzübung im Bezirk Gmünd vor. „Die traurigen Ereignisse in Japan zeigen uns, wie wichtig diese Übungen sind“, betont dazu Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll.

Strahlenschutzübungen werden in Niederösterreich regelmäßig abgehalten. Am 14. und 15. April werden die erforderlichen Maßnahmen nach einem angenommenen Kernkraftwerk-Unfall im Grenzbezirk Gmünd geübt. Die an der Übung beteiligten Organisationen sind die Spezialisten des Roten Kreuzes, der Freiwilligen Feuerwehr, des Bundesheeres, der Polizei und des Zivilschutzverbandes sowie die Einsatzstäbe der Bundesstrahlenwarnzentrale beim Bundesministerium für Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft, der Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit (AGES) bzw. das behördliche Krisenmanagement des Landes Niederösterreich, im speziellen des Bezirkes Gmünd. Im Rahmen der Übung werden die Meldewege überprüft, Messungen und Probennahmen durch Behörden und Einsatzorganisationen durchgeführt sowie Maßnahmen zur Dekontamination von verstrahlten Personen trainiert.

„Im Vordergrund der Übung steht das koordinierte Zusammenwirken der Behörden und Einsatzorganisationen. Unser Ziel ist es, den größtmöglichen Schutz der Bevölkerung und der Umwelt sicherzustellen“, so der für Katastrophenschutz zuständige Landesrat Dr. Stephan Pernkopf.

Anmeldungen zum Pressetermin, der am 15. April ab 13 Uhr in der Aula der Bezirkshauptmannschaft Gmünd stattfindet, unter e-mail katastrophen.bhgd@noel.gv.at. Weitere Informationen: Büro LR Pernkopf, Markus Habermann, Telefon 02742/9005-15473, e-mail markus.habermann@noel.gv.at, www.noel.gv.at/Land-Zukunft/Katastrophenschutz/Weiterfuehrende-Infos/Notfalltipps_Atomare_Gefahren.html